



Wegweiser zum Bildungsbereich Religion

Das Wichtigste für uns

Zu unseren Grundüberzeugungen gehört die Annahme, dass alle Menschen religiöse Wesen sind, d.h. sie fragen nach dem Ursprung, dem Sinn und dem Ziel ihres Lebens. Wir sind ebenso davon überzeugt, dass die Weitergabe des Glaubens nicht ohne persönliche Beziehungen möglich ist. Die Begegnung mit Menschen, die von ihrem Glauben erzählen ist ebenso wichtig wie die Inhalte. Religiöse Erziehung und die Weitergabe des Glaubens bedeuten also für uns die Vermittlung von christlichen Werten sowie das Kennenlernen biblischer Geschichten, aber vor allem das Leben in einer Gemeinschaft.

Bildungsbereich Religion praktisch

Wir verstehen unter Leben in einer Gemeinschaft, dass sich Menschen aus unterschiedlichen sozialen und familiären Verhältnissen, Religionen und Kulturen mit Stärken und Schwächen, mit verschiedenen Bedürfnissen, Erwartungen und Einstellungen in unserer Einrichtung gut aufgehoben fühlen. Das begründet sich in der Gewissheit, dass Gott alle Menschen liebt.

Wir machen im Zusammenleben und im gemeinsamen Spiel auch religiöse Erfahrungen, z.B. Rücksichtnahme auf Gefühle, wertschätzender Umgang, Stärkung der Konflikt- und Kompromissbereitschaft. Im täglichen Miteinander üben wir das Verständnis für das Einhalten von Regeln und Toleranz, so wie wir es, von christlichen Vorbildern erfahren. Mit Freude feiern wir Gottesdienste zu den Festen im kirchlichen Jahreskreis und zu den wichtigsten Themen aus dem Kindergartenalltag, auch regelmäßig in der Franziskuskirche. Mit Spannung erleben wir biblische Geschichten von Menschen, die Mut machen und Vorbilder sein können. Hier können sich die Kinder, ihren Möglichkeiten entsprechend, an den meist gespielten Geschichten beteiligen. Gemeinsam beten wir überlieferte oder frei formulierte Gebete und singen religiöse Lieder.

Zum Schluss

Die Kinder beschäftigen sich mit religiösen Sinn- und Bedeutungsfragen und daraus entspringen Wünsche, Hoffnungen, Träume und Visionen. Hierzu brauchen Kinder keine fertigen Antworten von den Erwachsenen, sie brauchen Begleitung. Die Aufgabe der Erwachsenen ist es Anregungen, Hilfestellungen zu geben und Fragen zu stellen, damit die Kinder lernen, ihre eigenen Antworten zu formulieren und sich weiter zu entwickeln.

verabredet am 16.04.2007

geändert am 23 .05.2012

geändert am 14.01.2015